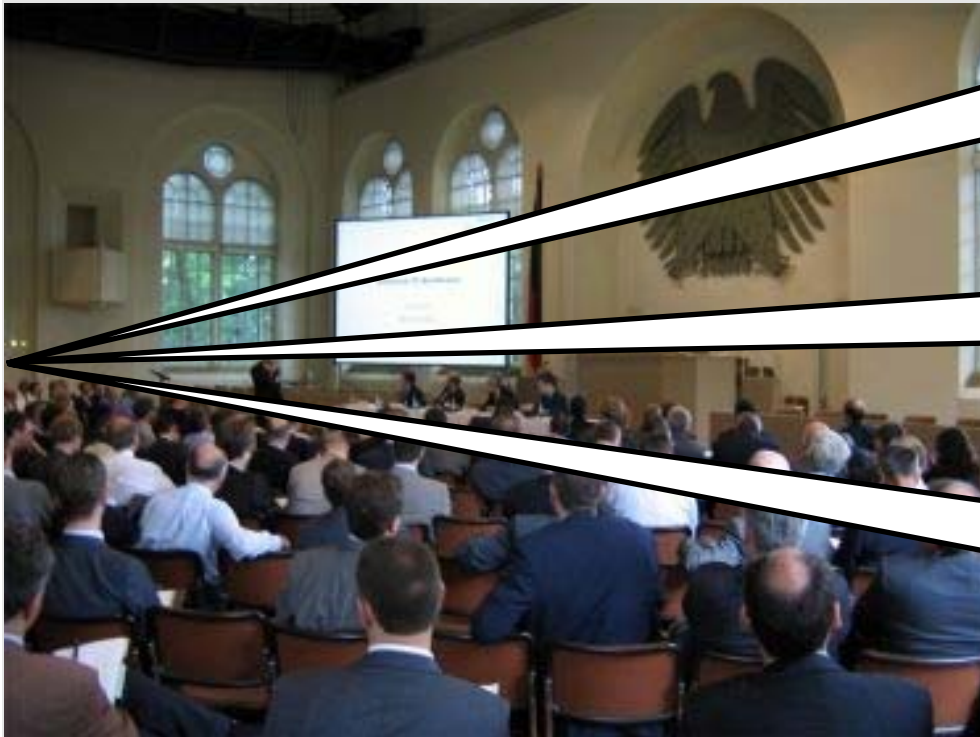


Rahmenrichtlinie von Solvency II Auswirkungen (und Ausnahmen) für kleinere Versicherer

Dr. Marcus Wrede
Teilprojektleiter Interne Modelle
Referat VA 46

Vorwort

**20. Juni 2007, Wasserwerk Bonn
Solvency II Konferenz der BaFin**



Ich bin
Vertreter eines
kleinen VVaG...

...wir haben 2
Weltkriege
überdauert...

...ich hoffe,
dass wir auch
Solvency II
überstehen!!!

Vorwort

Antwort Petra Faber-Graw (Former chair CEIOPS Pillar II WG)



Sie werden es
überstehen!

Inhalt

- 1. Warum wird Solvency II benötigt?**
- 2. Zeitplan**
- 3. Die Rahmenrichtlinie**
- 4. Anwendungsbereich**
- 5. Governance**
- 6. Die Solvenzbilanz**
- 7. Solvenkapitalbedarf**
- 8. Interne Modelle**

1. Warum wird Solvency II benötigt?

1. Gegenwärtiges System nicht hinreichend risikosensitiv

- ⇒ *Verbesserung Risikoanalyse, Risikokapitalberechnung*
- ⇒ *Risikobasierte Unternehmenssteuerung und*
- ⇒ *Eigenmittelberechnung*

2. Gegenwärtiges System nicht flexibel genug

- ⇒ *Wandel vom regelbasierten zum prinzipienbasierten System (flexiblere Eingriffsmöglichkeiten)*
- ⇒ *geeignete quantitative und qualitative Werkzeuge*

1. Warum wird Solvency II benötigt?

3. Konvergenz und Risikotransfer zwischen Finanzsektoren;
gegenwärtige u.U. regulatorischer Arbitrage

- ⇒ *“same risk same rules“*
- ⇒ *Harmonisierung/Konvergenz in Europa*
- ⇒ *Basel II Kompatibilität (wo sinnvoll)*

4. Entwicklungen auf internationaler Ebene (IASB, IAIS):
Bilanzierung, Berechnung Rückstellungen, Solvabilität

- ⇒ *IAS, IFRS-Kompatibilität (wo sinnvoll)*
- ⇒ *IAIS-Kompatibilität*

2. Zeitplan

Das Lamfalussy-Verfahren

- Effizienz der Gesetzgebung stärken
- Komitologieverfahren (CEIOPS, EIOPC)

Level 1: Rahmengesetzgebung (Framework Directive=**FD**)



Level 2: Durchführungsmaßnahmen (Implementing Measures=**IM**)

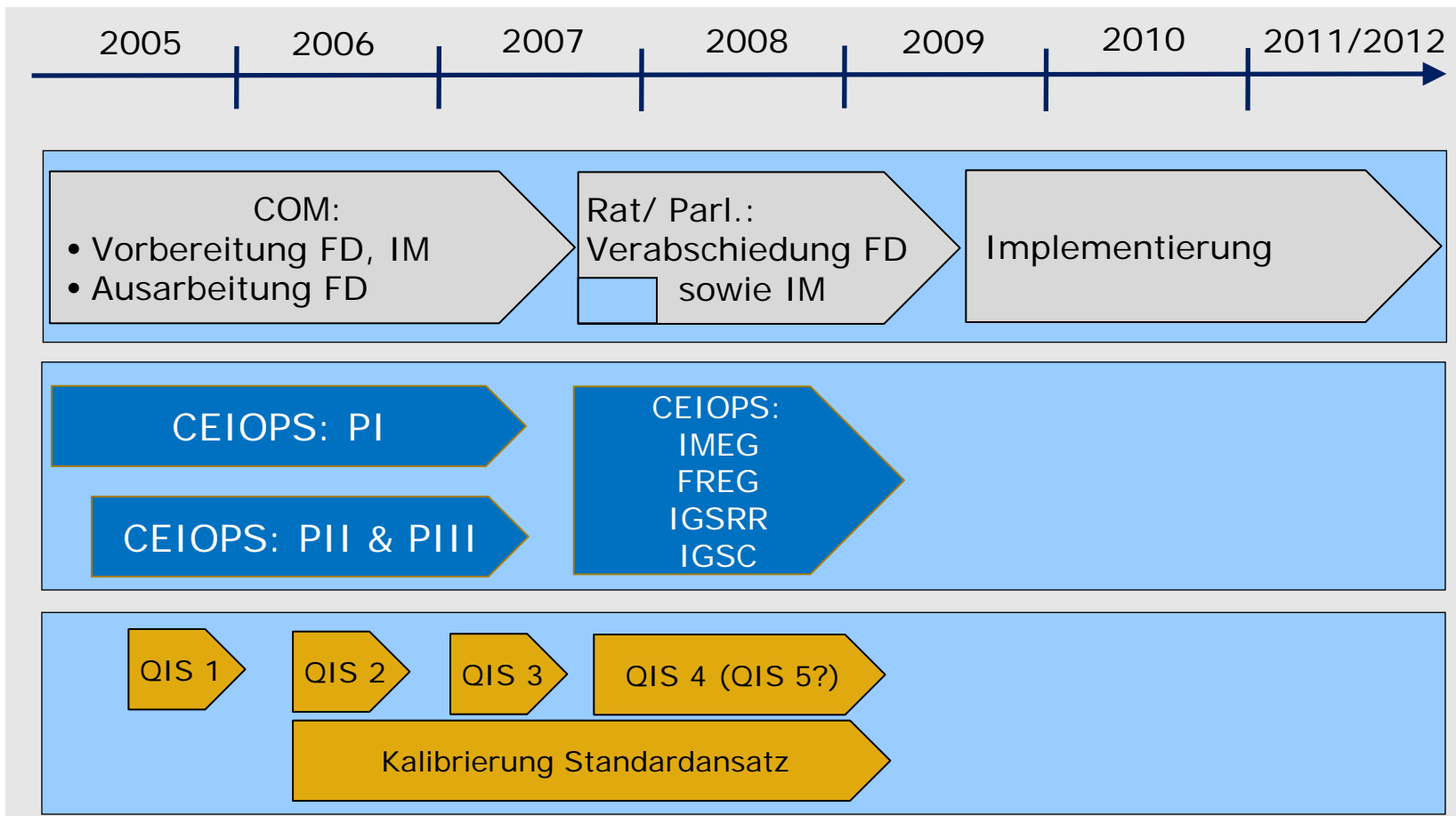


Level 3: Leitlinien und gemeinsame Standards,
nationale Umsetzung



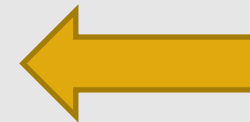
Level 4: Überwachung der Einhaltung der EU-Rechtsvorschriften

2. Zeitplan



3. Die Rahmenrichtlinie

Titel	Name	Artikel
I	Allgemeine Vorschriften für Aufnahme und Ausübung der Tätigkeit	1-174
II	Besondere Bestimmungen VU/RVU	175-218
III	Beaufsichtigung VU/RVU einer Gruppe	219-277
IV	Liquidation von VU	278-307
V	Sonstige Bestimmungen	308-313
VI	Übergangs- und Schlussbestimmungen	314-321



3. Die Rahmenrichtlinie

Titel I Allgemeine Vorschriften für die Aufnahme und Ausübung der Tätigkeit

Kapitel	Artikel	Inhalt
1	4	Anwendungsbereich
4	40	Bedingungen für die Geschäftstätigkeit
	41-48	Zuständigkeit
	41-48	Governance
	50-55	Veröffentlichung: Solvabilität und Finanzlage
6	73	Bewertung allgemein
	74-84	Bewertung vt RSt.
	85-98	Eigenmittel
	99-108	SCR
	109-124	Interne Modelle
	125-128	MCR
	129-132	Anlagen

4. Anwendungsbereich

Artikel 4: Anwendungsbereich

- (1) Diese Richtlinie findet **nicht** auf VU Anwendung, deren jährliches Prämieeinkommen **5 Mio EUR nicht** übersteigt.
- (2) Wird der Betrag in drei aufeinander folgenden Jahren überschritten, findet diese Richtlinie ab dem vierten Jahr Anwendung.



Frage: Kleine Versicherungen, die nicht unter Solvency II fallen werden: Zukunft? Ähnliche Relevanz der Säule II (Sup. Review Process)?

Antwort: Für diese Unternehmen werden nationale Regelungen gelten, wobei man vermutlich versuchen wird, diese auf europäischer Ebene zu harmonisieren – Entscheidung steht noch aus.

5. Governance

Art. 40: Zuständigkeit für Einhaltung beim Verwaltungs- oder Managementorgan

Art. 41: Wirksames Governance System

- ⇒ angemessene transparente Organisationsstruktur
- ⇒ klare Zuweisung & zweckmäßige Aufteilung der Zuständigkeiten

Art. 42: Leitung und Schlüsselpersonen: Fit (Kenntnisse und Erfahrungen) and Proper (höchste Integrität)

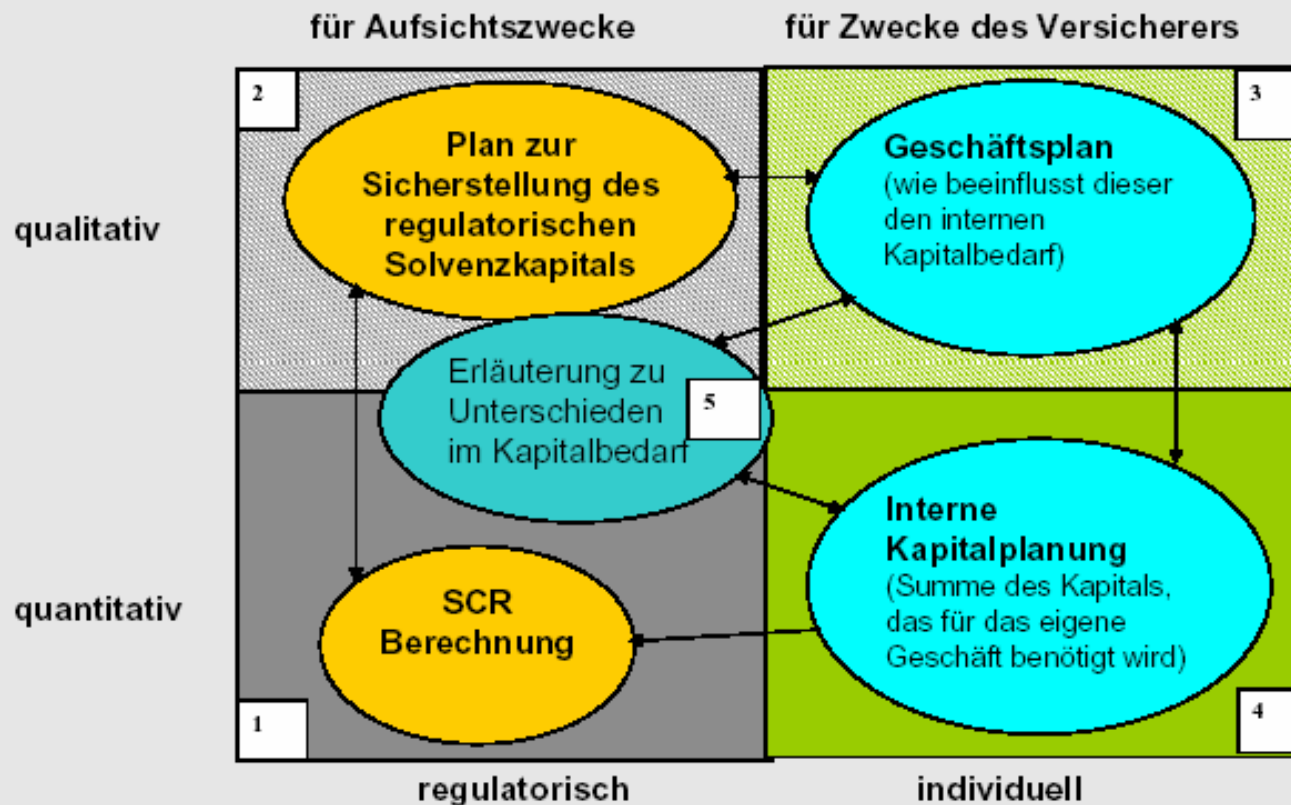
Art. 43: Risikomanagement: Schaffung Funktion/Abteilung + System

- ⇒ Risikoübernahme
- ⇒ Aktiv-Passiv-Management
- ⇒ Anlagen
- ⇒ Liquidität
- ⇒ Rückversicherung, Risikomitigation

Art. 45/46 Internes Kontrollsystem, Internal Audit

5. Governance

Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)



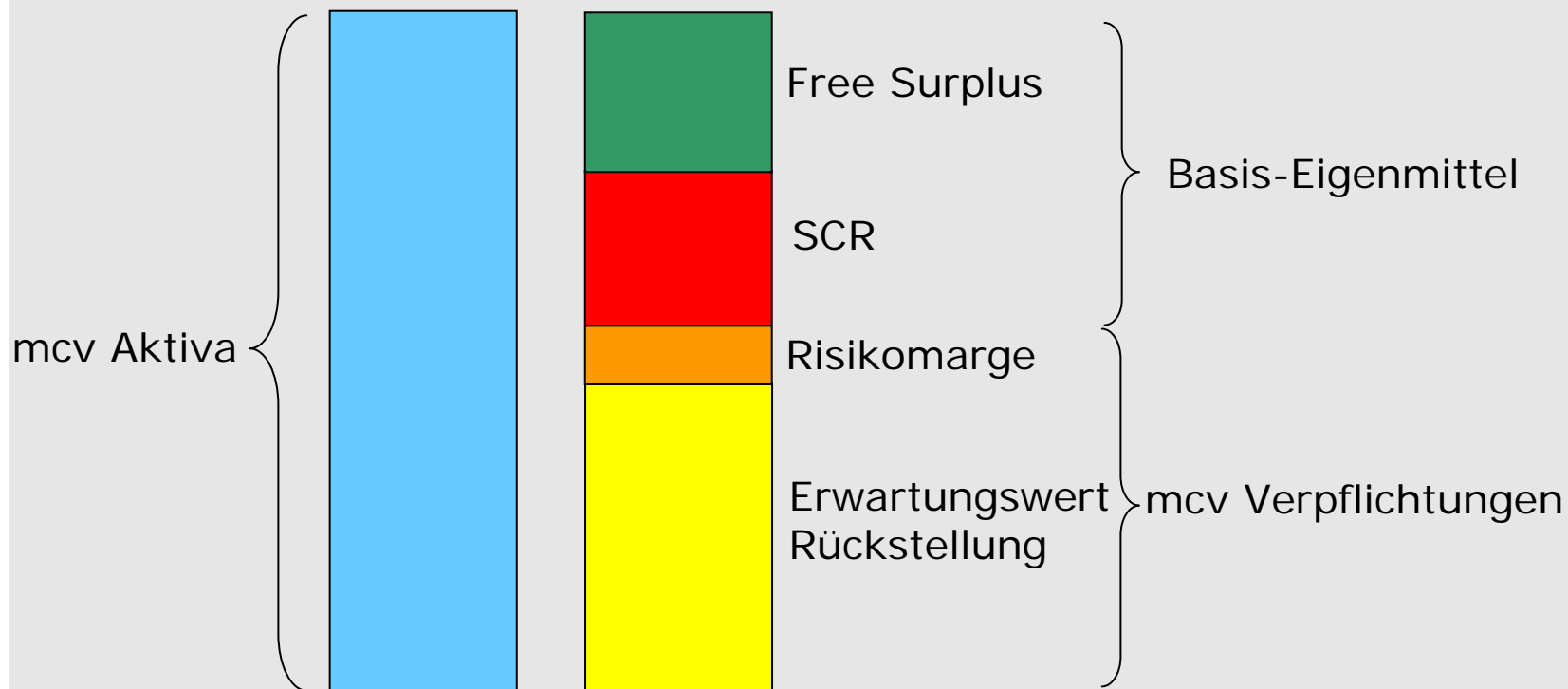
5. Governance

Art. 47: Versicherungsmathematische Funktion

- ⇒ Koordinierung Berechnung vt. RSt.
- ⇒ Angemessenheit der Methoden
- ⇒ Qualität der Daten
- ⇒ Stellungnahme zur Versicherungspolitik
- ⇒ Angemessenheit der Rückversicherung

Art. 48: Die MS sorgen dafür, dass für den Fall, dass VU und RVU kritische oder wesentliche operative Tätigkeiten (...) auslagern, **die Unternehmen voll für die Erfüllung all ihrer Verpflichtungen aus der Richtlinie verantwortlich bleiben.**

6. Die Solvenzbilanz



6. Die Solvenzbilanz

Marktbewertung der Aktiva

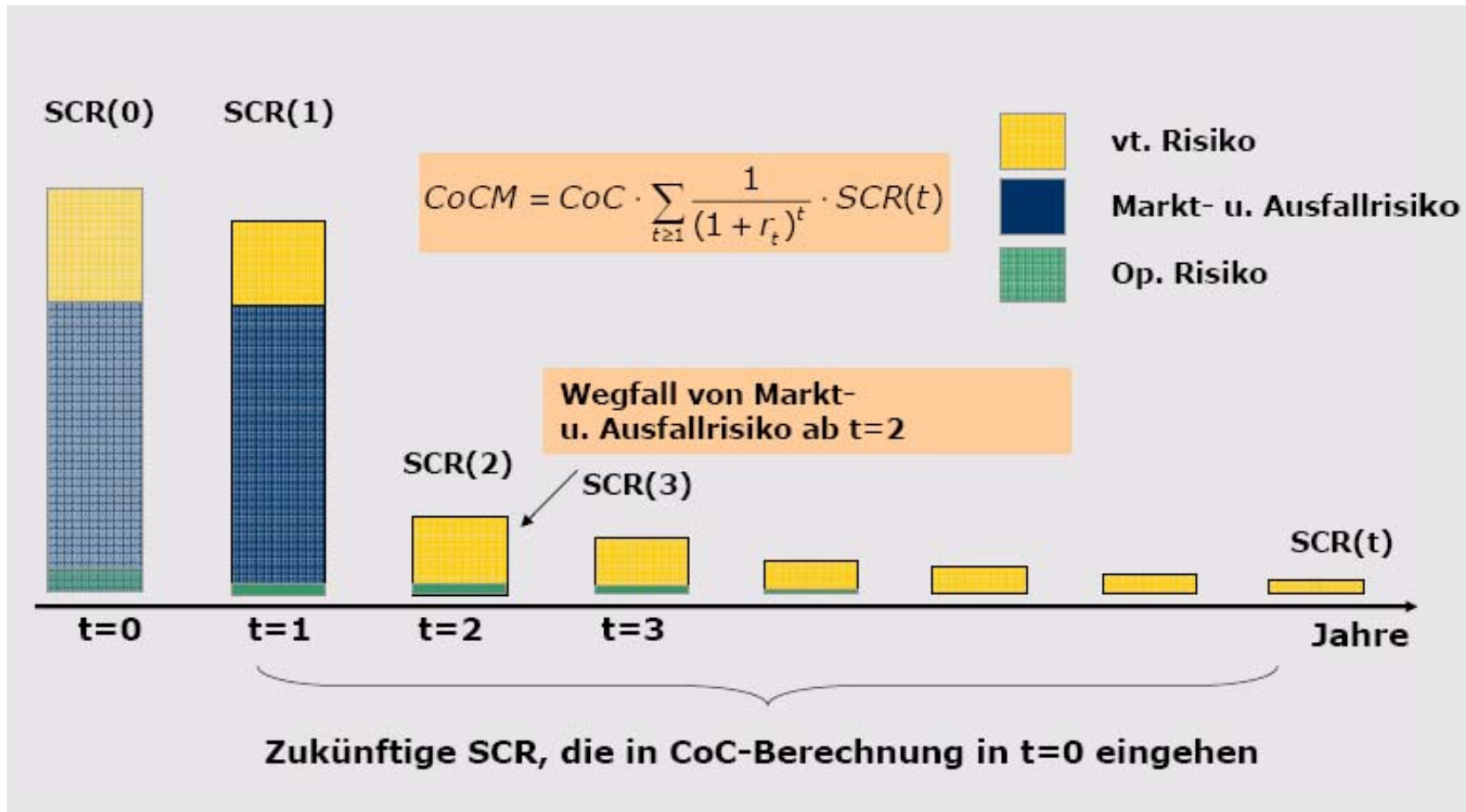
- verlässliche beobachtbare Marktpreise in tiefen und liquiden Märkten
- Marktpreis beobachtbar, aber nicht verlässlich: Schätzung des Marktwertes; die Unzuverlässigkeit der Preise berücksichtigen
- kein Marktpreis beobachtbar:
 - Schätzung des realisierbaren Wertes
 - Illiquiditäts- und Kreditrisiken berücksichtigen
 - Einrichtungsgegenstände, EDV vermutlich mit null anzusetzen

6. Die Solvenzbilanz

Bewertung der vt. Rückstellungen

- marktnahe Bewertung
- Rückstellung = Erwartungswert + Kapitalkostenmarge
- Erwartungswert: mit risikoloser Zinskurve diskontierte zukünftige Zahlungsströme
- Kapitalkostenmarge: Kapitalkosten zur Erfüllung des SCR bis zur Abwicklung der Verpflichtungen
- Für hedgebare Anteile ist keine Kapitalkostenmarge anzusetzen
- Gesamtbestand der Verpflichtungen ist neu zu bewerten, um vollständige Solvenzbilanz zu erhalten

6. Die Solvenzbilanz



6. Die Solvenzbilanz

Frage: Gibt es Vereinfachungen?

Antwort: Voraussichtlich ja!!!

- 1. Einleitung, Para. (34):** Um der besonderen Situation kleiner und mittlerer Unternehmen Rechnung zu tragen, sollten vereinfachte Ansätze für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgesehen werden.
- 2. Artikel 84:** Die KOM wird IM erlassen zur Spezifizierung der folgenden Punkte: **(h)** gegebenenfalls vereinfachte Methoden und Techniken zur Berechnung der vt Rst, um zu gewährleisten, dass die Bestimmung des best estimate der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität der Risiken angemessen sind, die das VU oder RVU zu tragen hat.
- 3. QIS 3:** Auffanglösung für Erwartungswert und Kapitalkostenmarge.

6. Die Solvenzbilanz

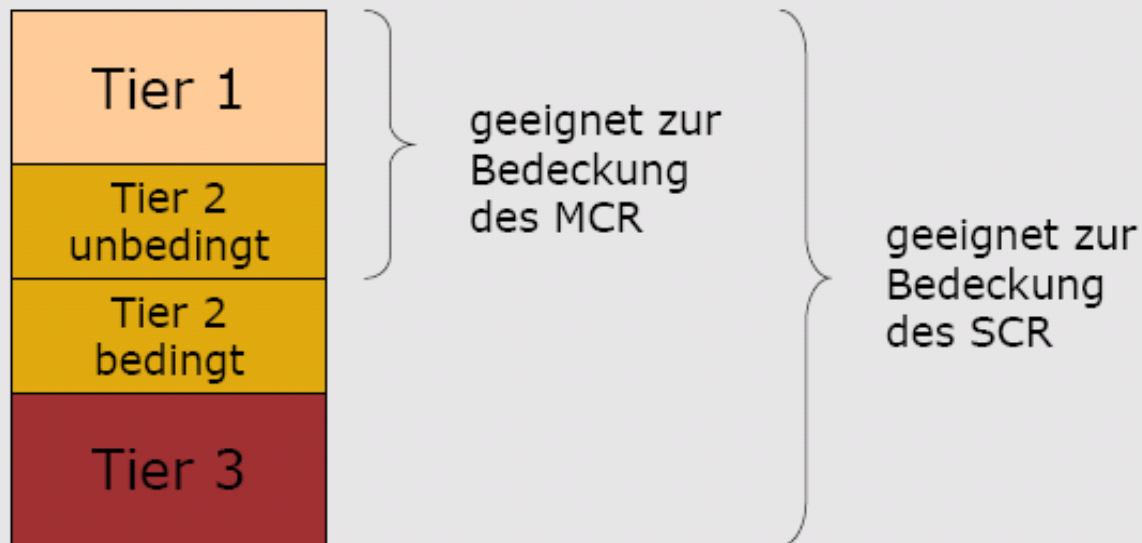
Auffanglösung 2 **QIS 3 Erwartungswert Schadenrückstellung**

50. Als Brutto-Erwartungswerrückstellung wird die um einen vorgegebenen Prozentsatz verringerte HGB-Brutto-Schadenrückstellung (ohne HUK-Renten) angesetzt. Dieser Abschlag soll nur die Reduktion der Rückstellung durch die Diskontierung abbilden. Der Prozentsatz pro Sparte kann der folgenden Tabelle entnommen werden.⁵³

Risikogruppe	Diskontierungsabschlag
Unfallversicherung	3%
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	10%
sonstige Kraftfahrtversicherung	1,5%
Feuer- und Sachversicherung	2%
private Haftpflichtversicherung	4,5%
sonstige Haftpflichtversicherung	9,5%
Transport- und Luftfahrtversicherung	2,5%
Kredit- und Kautionsversicherung	2,5%
Rechtsschutzversicherung	4%
Beistandsleistungsversicherung	1,5%
sonstige Versicherungen	2%

6. Die Solvenzbilanz

Eigenmittel: BasisEM, ErgänzungsEM, Limitensystem



7. Solvenzkapitalberechnung

Grundannahmen

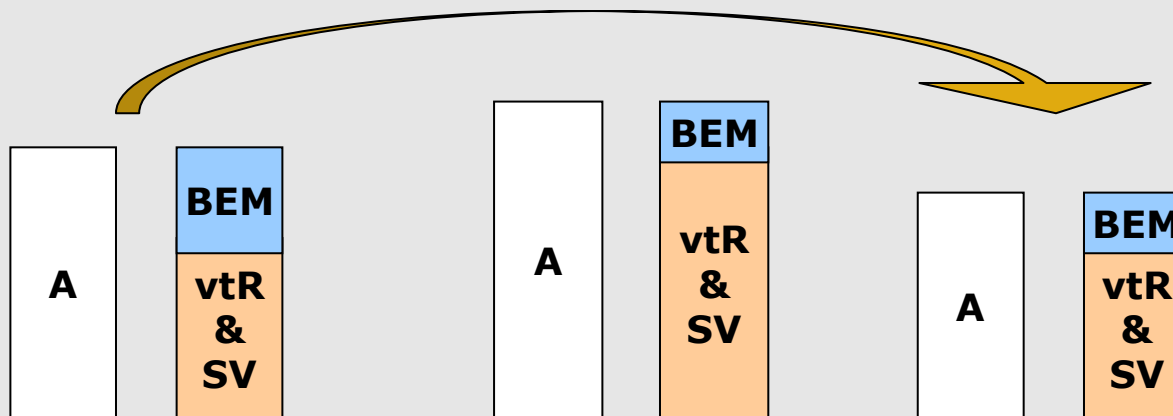
- Basis-Eigenmittel als Residualgröße der marktkonsistent bewerteten Aktiva und Passiva
- SCR 99.5% VaR der Basis-Eigenmittel über 1 Jahr
- Going-concern
- Unerwartete Verluste abdecken
- Alle quantifizierbaren Risiken einbeziehen

vtR L	vtR NL	vtR K	Markt	Kredit	OpRisk
-------	--------	-------	-------	--------	--------

- (Mind.) Jährliche Berechnung des SCR
- Anerkennung von Risikomitigation

7. Solvenzkapitalberechnung

Szenario 2: Aktienkursrückgang



Szenario 1: Zinsrückgang

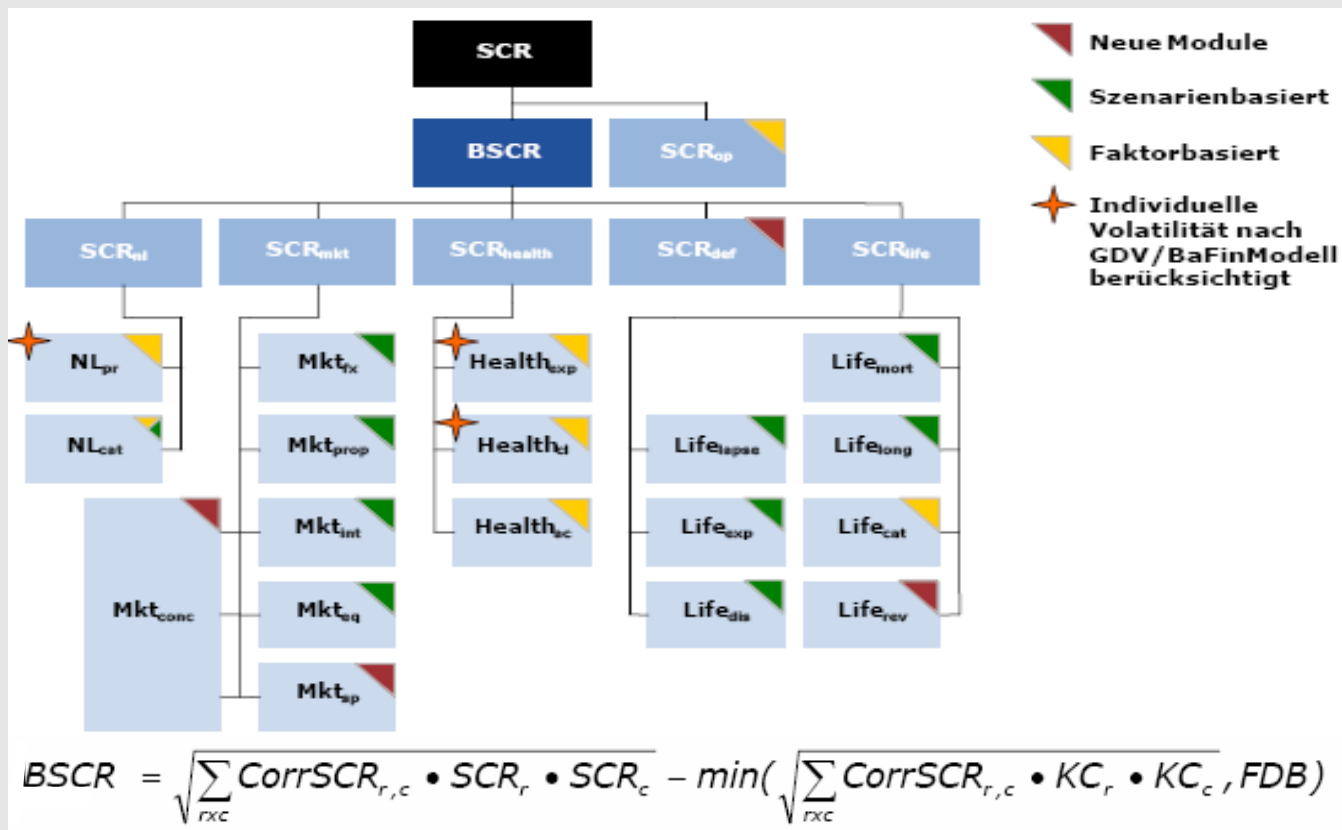
A: Aktiva zu Marktwerten
 vtR: versicherungstechnische Rückstellungen, marktcons.
 SV: Sonstige Verbindlichkeiten
 BEM: Basis-Eigenmittel

SCR (Solvency Capital Requirement):

Falls in $t=0$ die Bedingung $BEM \geq SCR$ erfüllt ist, so gilt
 $P(BEM \geq 0 \text{ im nächsten Jahr}) \geq 99.5\%$

7. Solvenzkapitalberechnung

Standardformel: Modularer Ansatz + Quadratwurzelformel



7. Solvenzkapitalberechnung

Frage: Gibt es Möglichkeiten zur Modifikation, welche nicht unter „Internes Modell“ fallen?

Antwort: Unter Umständen ja!

- 1. Art.103, Abs.(7):** Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Aufsicht können VU und RVU bei der Berechnung L/NL/Sonderkrankenversicherungsmodule im Rahmen des Aufbaus der Standardformel **eine Untergruppe von Parametern durch unternehmensspezifische Parameter ersetzen**. Derartige Parameter werden auf der Grundlage der internen Daten des betreffenden Unternehmens oder auf der Grundlage von Daten kalibriert, die direkt für die Geschäfte dieses Unternehmens, das standardisierte Methoden verwendet, relevant sind.
- 2. Art. 107:** Die VU und RVU können eine **vereinfachte Berechnung** für ein **spezifisches Untermodul oder Risikomodul verwenden**, wenn die Wesensart, der Umfang und die Komplexität der Risiken dies rechtfertigen und es unangemessen wäre, von allen VU und RVU die Anwendung einer Standardberechnung zu fordern.

7. Solvenzkapitalberechnung

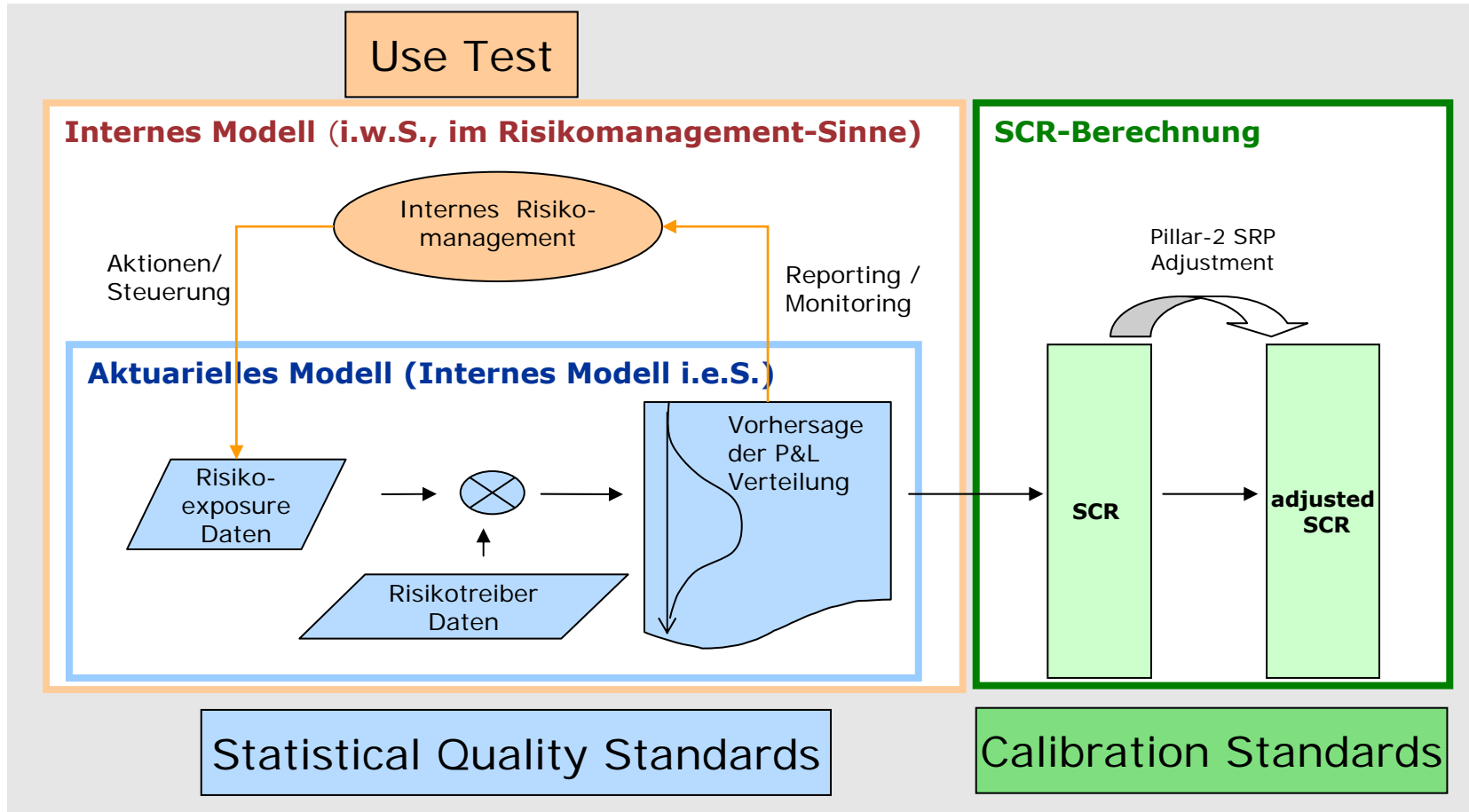
Frage: Gibt es Möglichkeiten zur Modifikation, welche nicht unter „Internes Modell“ fallen?

Antwort: Unter Umständen ja!

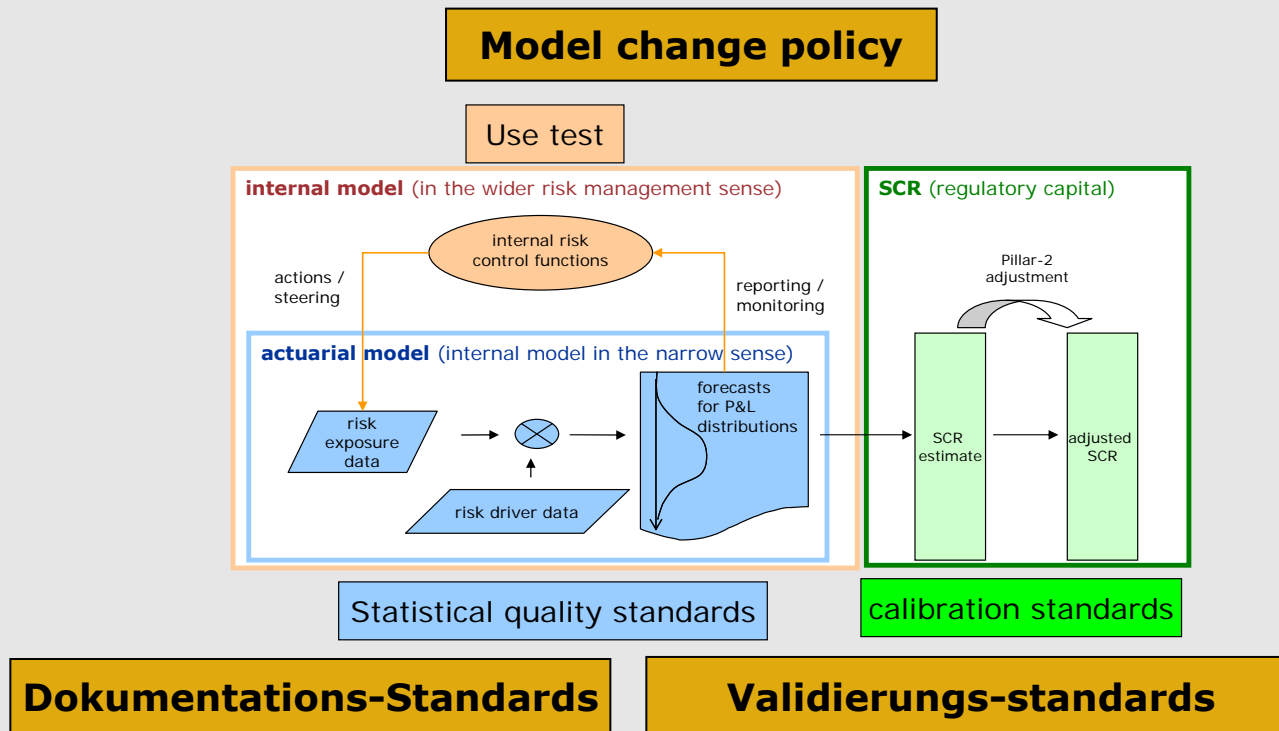
3. Art. 108: KOM erläßt IM, die folgendes festlegen:

- (h)** Die Untergruppe der Standardparameter in L/NL/Sonderkrankenversicherungsmodulen, die durch unternehmensspezifische Parameter ersetzt werden können;
- (i)** die zugehörigen standardisierten Methoden zur Bestimmung der Parameterwerte
- (j)** vereinfachten Berechnungen und dabei einzuhaltende Kriterien

8. Interne Modelle



8. Interne Modelle



8. Interne Modelle

Partielle Interne Modelle

Portfolio subdivision		SCR standard formula categories				
		SCR _{mkt}	SCR _{def}	SCR _{op}	SCR _{nl}	...
Controlling Units	Accident					
	Sickness					
	Aircraft					
	Motor					
	Marine					
	General liability					
	Credit					
	...					

8. Interne Modelle

Modell-Prüfungen:

Nicht so...

...und nicht so...



8. Interne Modelle

Modell-Prüfungen: ...sondern so!!!



8. Interne Modelle

Aktuelle Vorbereitungen in der BaFin

BaFin-Arbeitskreis Interne Modelle (AKIM) seit 2006

- ⇒ Vertreter der BaFin (Grundsatzreferate, Operative Aufseher), des GDV und der Industrie
- ⇒ regelmäßige Treffen aller Teilnehmer, Diskussion aktueller „Interne-Modelle-relevanter“ Solvency II-Themen
- ⇒ bilaterale Gespräche und Modellbesichtigungen

Interne Modelle Arbeitsgruppe der BaFin (IMAG) seit 2007

- ⇒ monatliche Treffen von VA 46 (Fragen qualitativer und quantitativer Aufsicht über Interne Modelle) mit Operativen Aufsehern, Diskussion von Solvency II-Themen

Schlüsselfrage: Ressourcen!!!

8. Interne Modelle

Bisheriger Ablauf von Modellbesichtigungen

1. Vorgespräche („Previsits“), Übersicht über IM gewinnen
2. Festlegung der Dokumentenanforderung in Absprache mit dem VU, Überlegungen zu Prüfungsschwerpunkten
3. Sichtung der Dokumente, ggf. Ergänzungswünsche, Festlegung der Prüfungsschwerpunkte
4. Vor-Ort-Termin (insbesondere Gespräche und ggf. weitere Dokumentenanforderungen)
5. Abschlussgespräch
6. Prüfungsauswertung, Dokumentation des Status Quo

Schlüsselfrage: Ressourcen!!!

Und zum guten Schluss...

**...Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Für Nachfragen und Anregungen:

Marcus.Wrede@gmx.net